

HANDBALL

Männer, 1. Liga, Gruppe 2

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Points, Goals For, Goals Against.

Frauen, 1. Liga

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Points, Goals For, Goals Against.

Männer, 2. Liga

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Points, Goals For, Goals Against.

Männer, 4. Liga, Gruppe 1

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Points, Goals For, Goals Against.

Frauen, 2. Liga

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Points, Goals For, Goals Against.

Champions League

Kadetten verabschieden sich mit Auswärtssieg Achtelfinal-Rückspiel: Atletico Madrid – Kadetten Schaffhausen 26:30 (14:14); Hinspiel 36:27.

Wacker Thun überzeugte

Handball. –WackerThun qualifizierte sich im Challenge Cup für die Halbfinals. Auf das erkornte 33:32 im Heimspiel folgte auswärts ein überzeugender 31:25-Erfolg.

Im Hinspiel hatte Wacker erst nach einem 12:19-Rückstand und dank zwei Toren in der Schlussminute mit einem Treffer Unterschied gewonnen. In Bozen gerieten die Thuner aber nur in der Startphase zweimal in Rückstand (0:1 und 1:2).

Ab dem 3:2 führten die Berner Oberländer immer, die Vorentscheidung fiel schon nach zehn Minuten, als Wacker von 6:4 auf 9:4 davonzog. Danach lagen die Schweizer immer mit mindestens fünf Toren Unterschied in Führung. (st)

TV-TIPPS table with columns for Time, Event, and Location.

Seewen ist in der ersten Liga

Der EHC Seewen hat es geschafft. Am Samstag bezwangen die Schwyzer im fünften und alles entscheidenden Finalspiel der Aufstiegs-Playoffs den EHC Dürnten. Das bedeutet Zweitligameister und zugleich Aufstieg in die erste Liga.

Von Bruno Facchin

Eishockey. –Wie schon die vier ersten Partien gegen Dürnten war auch der alles entscheidende Match vom letzten Samstag ein echter Krimi. Seewen hatte dabei das bessere Ende und konnte mit 4:1 gegen einen Gegner gewinnen, der es dem EHC in der Tat nie leicht gemacht hat. Fünf Spiele mussten ausgetragen werden, bis der Sieger feststand.



Doppeltorschütze: Der 15-jährige Dean Schnüriger, jüngster Spieler auf dem Eis, erzielte zwei Tore für Seewen.

Schnüriger eröffnete das Skore Es war ein intensives Startdrittel mit guten Torszenen auf beiden Seiten. Die erste gute Möglichkeit hatte Dürnten, als Seewen mit zwei Spielern weniger auf dem Eis war.

eingesetzt von Marco Suter, durchbrechen und zum 2:0 einschliessen konnte. Man schrieb die 32. Minute, und die Reaktion von Dürnten blieb nicht aus. Es machte etwas mehr Druck, und lediglich vier Minuten nach dem 2:0 erzielte Fankhauser den Anschlusstreffer und schuf damit eine Situation, die den Match jederzeit hätte kippen können.

Der Jüngste als Doppeltorschütze Das Schlussdrittel begann mit einem Paukschlag für Seewen. Dean Schnüriger, jüngster Spieler auf dem Eis, krönte eine absolute Topleistung mit seinem zweiten persönlichen Treffer im Spiel.

heit in der 41. Minute einschliessen und einen weiteren Grundstein zum Erfolg und Aufstieg leisten. Der 15-Jährige hatte auch seinen Stock im Spiel, als Oggier in der 51. Minute den vierten Treffer erzielte und somit das Schicksal von Dürnten endgültig besiegelte. Sein gewonnener Zweikampf in der linken Ecke war mindestens so wertvoll wie die beiden Tore.

Alle sind glücklich In der im Anschluss an das Spiel kurzen Medienkonferenz äusserte sich

Trainer Robert Küttel hoch erfreut über seine Mannschaft. «Es ist unglaublich, was meine Leute in den letzten Wochen geleistet haben.» Man habe immer einen Sieg geglaubt, doch in Playoff-Spielen sei eben alles möglich. «Als wir mit 0:0 in die erste Pause gingen, wusste ich, dass wir auf einem guten Weg sind.» Captain Fabian Gull hob nicht zuletzt die Leistung der jungen Spieler hervor.

Telegramm: EHC Seewen – Dürnten Vikings 4:1 (0:0, 2:1, 2:0) Stadion Zingel. – 1234 Zuschauer. – Schiedsrichter: G. San Pietro/B. Rogger. – Tore: 24. D. Schnüriger 1:0; 32. P. Mauderli (M. Suter) 2:0; 36. L. Fankhauser (K. Holbe) 2:1; 41. D. Schnüriger (S. Schön, F. Schättin) 3:1; 51. A. Oggier 4:1. – Strafen: 8-mal 2 Minuten und Matchstrafe (F. Gull) gegen Seewen; 5-mal 2 Minuten und Matchstrafe (L. Fankhauser) gegen Dürnten. – EHC Seewen: F. Balmer (S. Mächty); N. Brunner, C. Petrini, S. Steinbrunner, F. Tschanz, C. Stiefel; C. Schmid, P. Tschudy, M. Zaugg, A. Rüegg, L. Schmid, I. Michel, A. Deubelbeiss, K. Holbe, M. De Martin, L. Fankhauser, O. Brunner, P. Hofer, Y. Rüegg. – Bemerkungen: Seewen ohne F. Holdener, F. Reichlin, M. Mathis (verletzt) sowie S. Speck und R. Mathis (abwesend).

«ZSC Lions liessen extrem wenig zu»

NLA-Qualifikationssieger Zug redete nach dem 0:4 in den Playoff-Halbfinals gegen die ZSC Lions den Bezwiner stark. Das 1:5 im Hallenstadion war schon die siebte Niederlage in Serie des EVZ gegen die Lions.

Und sie wurden gut gecoacht. Sie konnten uns immer irgendwie auf Distanz halten.» Auch der nach 14 EVZ-Jahren zurücktretende Patrick Oppliger betonte: «Sie liessen extrem wenig zu, und dies in allen Zonen.»

Zugs CEO Patrick Lengwiler anerkannte ebenso die Leistung des Gegners, fand aber gleichzeitig auch kritische Worte an die eigene Adresse(n): «Gegen diese ZSC Lions darf man sich sicher ausscheiden. Schon vor der Saison waren die Lions ja klar höher als wir eingestuft worden. Allerdings gefiel mir der Auftritt in Spiel 1 der Halbfinal-Serie beim 1:7 vor eigenem Publikum nicht. Und die Tatsache,

dass man zwar eine Saison lang ankündigt, sich auf die Playoffs zu freuen, dann aber eine Steigerung der eigenen Spieler ausbleibt.»

Auf eigene Leistung fokussieren Auch der verbale Häme-Nachschlag von Damien Brunner an die Adresse von ZSC-Keeper Flüeler in Spiel 3 war nicht nach dem Gusto des CEO. Lengwiler wollte den in den Halbfinals ohne Tor gebliebenen Qualifikations-Topskorer Damien Brunner nicht kritisieren, sagte dann aber auch: «Prinzipiell sollte man sich zuerst darauf konzentrieren, selbst auf Topleistung zu kommen.» (st)

Ambri muss in Ligaqualifikation

Der HC Ambri-Piotta muss wieder in die Ligaqualifikation. Die vierte Partie gegen den Genève-Servette HC ging mit 2:3 nach Penaltyschüssen verloren. Der Weg zum Klassenerhalt führt für Ambri-Piotta wie im Vorjahr über die Ligaqualifikation. Ab Dienstag, 3. April, trifft Ambri auf den Sieger des NLB-Finals zwischen Lausanne (1.) und Langenthal (2.). (st)

Zum Ende gab es Rang sechs für Muotathal

Der KTV Muotathal konnte das letzte Spiel der Saison für sich entscheiden und liegt in der Endabrechnung auf dem sechsten Schlussrang. In Klingnau bezwangen die Schwyzer die Spielgemeinschaft Zurzibiet/Endingen mit 18:26 Toren.

frieden. «Wir haben uns aber selber in diese Situation manövriert und sind mit einem blauen Auge davongekommen.» Nun dürfte man aber nicht geblendet sein, denn jedes Jahr könne man solche Situationen nicht unbedingt ausbügeln, so Gwerder weiter.



Starke Leistung: Erich Fuchs im Tor von Muotathal war ein sicherer Wert.

Von Bruno Facchin

Handball. – Muotathals Trainer Mathis Gwerder ist erleichtert und zufrieden. Der Sieg im letzten Spiel sichert nicht nur den Ligaerhalt, sondern bringt auch einen Rang im Mittelfeld der Schlussrangliste. «Das ist das, was man von uns im Vorfeld der Saison erwarten durfte.» Da es noch vor wenigen Wochen alles andere als gut aussah, ist Gwerder mehr als zu-

setzen konnte, war bei den Gastgebern schon bald einmal die Luft draussen. Muotathal konnte den Vorsprung ausbauen und gab diesen auch nie mehr preis. Mit diesem Sieg ist eine, und das darf gesagt werden, total verpatzte Saison abgeschlossen. Muotathal kann sich auf dem sechsten Tabellenrang einnisten, und auf diese Schlussrangierung hätte noch vor wenigen Wochen wohl kaum jemand eine Wette abgeschlossen.

Telegramm: Zurzibiet/Endingen – Muotathal 18:26 (12:11) Schützenmatt, Klingnau. – 120 Zuschauer. – Schiedsrichter: P. Reiser, R. Schmid. – KTV Muotathal: E. Fuchs (ab 50, K. Schelbert); C. Ablondi (2), T. Auf der Maur (3), H. Betschart (2), S. Christen (4/2), P. Föhn (3), P. Gwerder (1), J. Hediger (2), D. Imhof (2), D. Speck (3), A. Suter (3), U. Zimmermann (1/1).